

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Nils

Irschenhausen, 1929-12-27

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Irschenhausen, den 27. XII. 29

Lieber Vater!

Ich danke Dir vielmals für Dein kaufkräftiges
Geschenk, für das Buch und das wahrhafte
Paket. Wir haben uns natürlich über alles sehr
gefreut und haben auch sonst in Rosenberg
ganz nett Weihnachten gefeiert. Gestern sind
wir hiehergefahren und haben jetzt vor, Dein
Geld für eine Skitour zu verwenden. Wir

Wollen uns irgendwo im Gebirge mit Herrn Gehliffer
treffen, der aus Davos kommt, und uns dann
möglichst lange und gründlich von dem
Schul- und Stadtleben erholen. Hoffentlich
bist Du mit dieser Anweisung einverstanden.

Mit meinem Geld ist es ja jetzt nicht so eilig,
weil ich vorläufig von den 50. - M. leben kann.

Ich brauche dann erst wieder etwas, wenn ich
am 8. nach Darmstadt zurückkomme - ich
meine für den Fall, dass Du noch nichts

abgeschickt hast.

Wir schreiben Dir dann aus den Bergen einmal
eine Karte

Nochmals vielen Dank! Es grüßt Dich

Deine Sohn

Wih